



<b>ANFRAGE</b>  Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) Stadtrat Stefan Schmitt (pl)	Vorlage Nr.:	<b>2019/0308</b>
<b>Verschmutzung von Straßen und Plätzen stärker ahnden - Beispiel Mannheim</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>14.05.2019</b>	<b>66</b>	<b>x</b>	

- A.** Ist geplant den neuen Belag auf dem Marktplatz und später auf der Kaiserstraße auch von Kaugummis zu reinigen? Wenn JA – wie hoch sind die Kosten, die pro Jahr dafür veranschlagt werden?
- B.** Wie werden derzeit „Schmutzsünder“ geahndet? Findet eine Ahndung derzeit überhaupt statt?
- C.** Ist geplant, nach der Neugestaltung des Marktplatzes, die „Schmutzsünder“ z.B. nach Mannheimer Modell stärker zur Kasse zu bitten?

### Sachverhalt und Begründung

Die „gute Stube“ unserer Stadt, der Marktplatz, wird bald ein neues Gesicht bekommen. Helle Granitplatten werden seinen Boden zieren. Doch wie lange wird der Bodenbelag sauber und frei von Kaugummi und Schmutz bleiben?

Sollten wir uns nicht auch an der Stadt Mannheim orientieren? Der zuständige Ordnungsbürgermeister hat u. a. angekündigt, höhere Strafen für Müllsünder und Zigarettenkippenwegwerfer zu verlangen. Grund ist, dass nach Auskunft der Mannheimer Stadtreinigung, jährlich über 100.000 Euro vor allem für das Lösen von Kaugummiflecken ausgegeben werden müssen, da dies durch eine Spezialfirma per Handarbeit erfolgen muss.

Derzeit sind für Verschmutzungen 50 Euro Verwarnungsgeld fällig. In Zukunft will man in Mannheim diejenigen, die Abfall auf den Boden werfen, mit 75 Euro zur Kasse bitten. Wer seinen Kaugummi in der Einkaufsmeile „Planken“ auf die Straße oder den Gehweg spuckt, muss dafür sogar 100 Euro hinblättern. Damit will Mannheim ein Zeichen setzen, dass es kein Kavaliersdelikt ist, einfach etwas wegzwerfen. Die deutlich erhöhten Strafen werden durch den neuen Bußgeldkatalog für Umweltverstöße des baden-württembergischen Umweltministeriums ermöglicht.

Unterzeichnet von:  
Jürgen Wenzel  
Stefan Schmitt